



# ENTDECKEN SIE ISRAEL!

Wollten Sie immer schon einmal den tiefsten Punkt der Erde besuchen? Oder mit bunten Fischen schwimmen? Eine Bar Mitzwa mit Klarinette an der Klagemauer erleben und danach *Schawarma* und Falafel essen? **Bis morgens am Strand tanzen**, durch heilige Ruinen klettern und in schattigen Oasen schwimmen? All das können Sie in Israel in nur ein paar Tagen schaffen – alle Erlebnisse sind schnell erreichbar. Israel ist ein winziges Land, nur halb so groß wie die Schweiz. Gerade deshalb können Sie mit Muße reisen und sich für jeden Ort genügend Zeit nehmen. Das sollten Sie auch. Denn obwohl das Land klein ist, wird Israel Sie mit seinen Extremen – klimatisch, politisch, religiös und kulinarisch – überraschen. Jede Ihrer Vorstellungen, die Sie vor der Abreise hegten, wird vor Ort eine andere Schattierung erhalten. Die meisten Besucher beginnen ihre Reise in Tel Aviv und unternehmen von dort Ausflüge gen Norden und Süden. Die Mittelmeermetropole ist das **moderne Herzstück** des Landes. Hier spürt man keinen wesentlichen Unterschied zu westlichen Großstädten. In Tel Aviv hat man vor allem Spaß – in Cafés, am Stadtstrand, bei einer Ausstellung, einem Konzert, einem Glas Wein. Gebetet wird dafür in Jerusalem, gearbeitet in Haifa. So jedenfalls lautet das israelische Sprichwort.



Hinauf nach Jerusalem! Gilt nicht nur für ultra-orthodoxe Juden

Israel ist ein unvergleichlicher Mix aus Natur, Kultur und Geschichte, jeder findet

## Wasserfälle, Roof Tops Sternschnuppen – jeder findet seins

seins! Während der eine über die Dächer Jerusalems spaziert, nimmt der andere ein **Salzbad** im Toten Meer oder trinkt süßen Tee mit Beduinen. Sie mögen Wasserfälle? Gibt's im Norden. Wie wär's mit **Sternschnuppennächten**? Ab in den Süden. Und in jedem Fall müssen Sie „hinauf nach Jerusalem“, 800 m hoch in die jüdischen Berge nach „El Kuds“, zur

Heiligen – wie die Araber Jerusalem nennen. Am besten wandern Sie morgens durch die Altstadt, wenn das Leben erwacht. Die palästinensischen **Bazarbesitzer** dekorieren ihre Waren, an der Klagemauer begrüßen fromme Juden den Tag, Franziskaner eilen in ihren braunen Kutten zur Grabeskirche, durch die engen Gassen patrouillieren junge israelische Soldaten.

**1500 v. Chr.**

Hirtenstämme wandern aus Mesopotamien (heute Irak) nach Palästina ein

**957 v. Chr.**

König Salomon errichtet den Ersten Tempel in Jerusalem

**587 v. Chr.**

König Nebukadnezar II. zerstört den Ersten Tempel. Die Zeit der sogenannten „Babylonischen Gefangenschaft“ beginnt

**30 n. Chr.**

Kreuzigung von Jesus von Nazareth

**66–70**

Große Revolte, die jüdische Bevölkerung lehnt sich gegen die Römer auf

Dass Religion sowohl verbinden als auch trennen kann, spüren Sie gerade in Israel. Hier leben Juden, Christen und Moslems untereinander und miteinander, in Frieden und in Gewalt. An manchen Orten scheint es kaum harmonischer zugehen zu können, an anderen kommt es tagtäglich zu Ausschreitungen. Die Präsenz von Militär und Waffen wird Ihnen zu Beginn noch seltsam vorkommen. Am Schluss bemerken Sie den Soldaten mit Maschinengewehr im Supermarkt gar nicht mehr. Glauben Sie nicht, dass es mit den drei **monotheistischen Weltreligionen** getan wäre! Das Wirrwarr geht auch innerhalb der Glaubensgemeinschaften weiter: Da sind die Chassidim und die Orthodoxen, die Protestanten, die Kopten und die Katholiken. Hinzu kommen Pilger und Sinnsuchende, einwandernde Juden aus der ganzen Welt, christliche Araber, Beduinen, Drusen, Palästinenser, Kabbalisten, Samariter, Evangelisten. Religion durchdringt jeden Teil des Lebens. Im politischen Alltag sind die religiösen Parteien seit der Staatsgründung stets das Zünglein an der Waage und das Oberrabbinat wacht streng darüber, dass auch heute die jüdische Lebensweise mit den **Regeln der Thora** in Einklang stehen.

**Religion durchdringt jeden Teil des Lebens**

Dies wird häufig kritisiert, aber Sie sollten sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Juden nur in Israel und zum ersten Mal seit 2000 Jahren ihre Religion so frei und offen leben können. Israel ist das einzige mehrheitlich von Juden bewohnte Land der Welt und der Existenzgrund der Nation ist hauptsächlich Verfolgung und Vernichtung des jüdischen Volkes durch die Nationalsozialisten. Als deutscher Tourist sollte man jedoch nicht schuld bewusst die Reise beginnen – **Israelis suchen das Gespräch** und sind sich der Scheu deutscher Besucher bei diesem Thema bewusst. Vor allem junge Israelis werden Sie mit einer Liebe für Berlin, Techno und deutsches Bier überraschen.

Egal, mit welchem Bild Sie gekommen sind – machen Sie sich darauf gefasst, dass Ihre Überzeugungen ins Wanken kommen werden. Denn Israel ist komplex, voller Extreme und niemals zu fassen. Neben Soldaten und Kippaträgern sind da auch die **säkularen Juden**, die mit all dem nichts zu tun haben wollen. Die sich ärgern, dass am Shabbat kein Bus fährt. Die sich wünschen, dass auch die Ultra-Orthodoxen im Militär dienen müssen. Da sind die Nationalisten, die darauf hoffen, dass das ganze Westjordanland eines Tages den Juden gehört, und auf der anderen Seite protestie-

- 692** Der Felsendom wird unter muslimischer Herrschaft fertiggestellt
- 1099–1187** Die Kreuzritter plündern, missionieren und bauen Festungen
- 1517** Die Osmanen erobern Jerusalem
- 1897** Theodor Herzl beruft den ersten Zionistenkongress in Basel ein, Gründung der zionistischen Weltorganisation
- 1918** Großbritannien sichert sich Palästina als Mandatsgebiet des Völkerbunds

ren die linksgerichteten Aktivisten jeden Samstag in Tel Aviv gegen die Besatzung. Da sind die Beduinen, die von alledem nichts wissen wollen, und die ehrgeizigen Start-up-Gründer in Tel Aviv, die mit ihren E-Bikes über den Rothschild Boulevard rasen.

Außerhalb der großen Städte geht es ruhiger zu. **Zypressen und Olivenbäume** bestimmen die Landschaft. Von Bergketten umrahmt liegt hier 200 m unter dem Meeresspiegel der See Genezareth, dessen Wasser heute sogar dem Negev zugute kommt. Unweit des Kibbutz Deganya, des ersten in Palästina gegründeten Kibbutz

(1908), tritt der Jordan aus dem See aus, um nach etwa 100 km im Toten Meer zu versiegen. Im Osten liegt Jordanien, im Norden der Libanon und im Nordosten, hinter den Golan-Höhen, beginnt schon Syrien. Der Gaza-Streifen befindet sich

## Die Farbenfroheit trotz den Differenzen

im Südwesten, zwischen Israel und Ägypten. Mit Jordanien und Ägypten lebt Israel derzeit in Frieden. Doch trotz aller **Koexistenz und Farbenfroheit** ist Israel seinen Nachbarn ein Dorn im Auge. Und durch den Konflikt mit dem palästinensischen Volk und die Besetzung des Westjordanlands droht Israel die Unterstützung internationaler Partner zu verlieren. Begriffe wie Intifada, Sechs-Tage-Krieg, Hamas oder Hisbollah sind kaum von Israel zu trennen. Und in jüngster Vergangenheit schwappten mit der sogenannten „Messer-Intifada“, der Verlegung der US-Botschaft und mit den Freitagsprotesten an der Grenze zu Gaza neue Wellen der Gewalt über das Land.

Dabei sah es Anfang der 1990er-Jahre so aus, als hätte der Frieden eine Chance. 1994 erhielten Simon Peres, Yitzhak Rabin und Yassir Arafat den **Friedensnobelpreis**, weil sie eine Vereinbarung erarbeitet hatten, an deren Ende zwei unabhängige, sich gegenseitig anerkennende Staaten stehen sollten. Aber Yitzhak Rabin wurde 1995 von einem jüdischen Fanatiker ermordet. Unter Ministerpräsident Ariel Sharon eskalierte die Situation durch die Selbstmordattentate einzelner Palästinenser und israelischerseits durch den Bau einer Mauer zwischen Israel und der Westbank, die zudem völkerrechtswidrig zum Teil auf dem besetzten Gebiet des zukünftigen Palästinenserstaats verläuft. Der israelische Abzug aus dem Gaza-Streifen im gleichen Jahr erfolgte zu spät, um als **Friedensgeste** gewertet zu werden. In Gaza regiert seitdem die radikale Hamas in Konfrontation mit dem Präsidenten Mahmoud Abbas in Ramallah. Es gab stets Versuche für einen Frieden, die aber an den Gebietsansprüchen Israels jenseits

- 1947** Die UN schlagen eine konföderative Teilung Palästinas vor
- 1948** Am 14. Mai ruft David Ben-Gurion in Tel Aviv den Staat Israel aus
- 1967** Israel erobert die Golan-Höhen, die Westbank sowie den Sinai. Die UN fordern den israelischen Rückzug
- 1973** Yom-Kippur-Krieg. Israel beginnt mit der Besiedlung der eroberten Gebiete
- 1987** Auflehnung der Palästinenser in den besetzten Gebieten (1. Intifada)

seiner Grenzen von 1967 scheiterten. Dabei spielten die israelischen Siedlungen in der Westbank eine erhebliche Rolle. 2011 brachte sogar der US-amerikanische Präsident Obama öffentlich diese Grenzlinie für eine **Zwei-Staaten-Lösung** ins Gespräch und näherte sich damit den Forderungen der UN an. 2015 lehnte Ministerpräsident Netanyahu zum ersten Mal auch öffentlich jede Zwei-Staaten-Lösung ab. Und 2017 erkannte US-Präsident Donald Trump trotz Warnungen der internationalen Staatengemeinschaft Jerusalem als Hauptstadt Israels an.

Viele Stolpersteine liegen auf dem Weg des Friedens. Mit Israelis dieses hochsensible Thema zu diskutieren, ihnen Fragen zu stellen, ihre Meinung zu hören, das ist für Besucher ohne Schwierigkeiten möglich. Ob im Kibbutz in der Natur, in einer Kneipe in Tel Aviv oder bei einer Wüstentour – Immer trifft man dabei Israelis, die sehr offen, manchmal auch sehr kritisch über ihr Land und seine Zukunft reden.

Tief, tiefer, See Genezareth: 200 m unterm Meeresspiegel finden Sie ihn



- ab 2001**  
2. Intifada, palästinensische Selbstmordattentate
- 2005**  
Räumung des Gaza-Streifens. Israel baut Mauer z. T. auf Palästinenser-Gebiet
- 2008**  
Krieg im Gaza-Streifen
- 2009**  
Benjamin Netanyahu wird Ministerpräsident
- 2014**  
Krieg im Gaza-Streifen
- 2018**  
US-Botschaft wird nach Jerusalem verlegt, USA erkennt Jerusalem als offizielle Hauptstadt Israels an